

Wegpunkt am Wahrzeichen

Areal um Findlingspyramide auch mit Blick auf Fern-Radler von Thüringen-Route in der Kur

Im Wappen der Gemeinde Frömmstedt ist die Findlingspyramide unübersehbar. Künftig soll auch die originale Steinskulptur von Wanderern und Radtouristen gut in Augenschein genommen werden können. Dafür entsteht am Kirschberg eine neue touristische Wegmarke mit Pavillon und ausgebauten Freizeitpfaden.

Von Timo Götz

FRÖMMSTEDT.

Ein Pavillon lädt schon zur Rast an der Findlingspyramide ein. Zum Wahrzeichen von Frömmstedt kämen längst nicht mehr nur Ausflügler aus den Orten der Umgebung, ist Bürgermeister Hans-Peter Sölter (SPD) sicher. Auf der Sandpiste über den Abtsberg zwischen Nausiß und Frömmstedt rollten immer häufiger auch Radtouristen aus fernen Regionen an die Steinskulptur heran. Als Strecke „Grün III“ ist dieser Abschnitt bereits im Radwegekonzept des Landkreises verankert.

Sölter denkt touristisch aber bereits weiträumiger. „Die Strecke könnte ein Teil des



NETTES PLÄTZCHEN: Vom Rastplatz mit Pavillon an der Findlingspyramide war auch Fotografin Ina Renke begeistert, ebenso vom Blick auf Frömmstedt. Foto: Timo Götz

Thüringer Landweges werden. Auf der Route ließe sich die Steinrinne auf direktem Wege an das geplante touristische Zentrum rund um die Erfurter Seen anbinden“, beweist Frömmstedts Bürgermeister Vorstellungskraft. Solche Visionen auch in einen Ausbau des Radweges neben der Find-

lingspyramide münden zu lassen, hält Christiane Maurer indes für Zukunftsmusik. „Wenn die Gemeinde nicht selbst baut, wird diese Route sicherlich in absehbarer Zeit aus Mitteln des Kreises nicht finanziert“, bremst die für Tourismusentwicklung zuständige Mitarbeiterin im Sömmerdaer Land-

ratsamt den Frömmstedter Ideendrang. Ob über das Konzept vom Thüringer Landweg jemals Geld für dieses Vorhaben fließen kann, sei noch gar nicht abzuschätzen.

Eine touristische Wegmarke wird in Frömmstedt trotz allem schon gesetzt. Drei Mitarbeiter vom Kölledaer Bildungsträger

Gesellschaft für Jugend- und Sozialarbeit (GJS) haben bereits den Rastplatz samt Pavillon an der Findlingspyramide errichtet.

Außerdem bauten sie einen mit Kies und hölzerner Einfassung befestigten Stufenpfad zum Wahrzeichen. Demnächst soll noch ein Stück Weg gepflastert werden, bevor das eine von der Gesellschaft für Arbeits- und Wirtschaftsförderung unterstützte Beschäftigungsprojekt im Juni endet.

Auf der dann frisch befestigten Piste zum Kirschberg, wie die Frömmstedter die Anhöhe mit der Pyramide nennen, können Wanderer und vor allem Radfahrer bereits im Sommer dann Schwung holen, um den steilen Hang südlich vom Ort aus zu nehmen. Fast ganz oben bietet der Rastplatz an der Steinskulptur auch einen tollen Blick auf das Dorf. Im Vordergrund steht die Radfahrer- und Veranstaltungskirche St. Johannes, mit der in Frömmstedt bereits ein weiterer Wegpunkt für die Entwicklung des Radtourismus in der Gegend gesetzt ist. Die alljährliche, beliebte „Tour de Frömmstedt“ endet bislang allerdings noch am Fuße des Kirschberges.